

# Der Wolf macht sich im Landkreis breit

Immer mehr gesicherte Hinweise auf das Raubtier – Infoveranstaltung am 6. Februar in Schwanewede

VON GABRIELA KELLER

**Schwanewede.** Bei Heiko Ehing steht in diesen Tagen das Telefon nicht still. „Erst am Dienstagmorgen rief mich ein Bürger an, der am Montagabend an der Landesstraße 149 südlich von Neuenkirchen einen Wolf gesichtet haben will“, erzählt der Wolfsberater und Kreisjägermeister des Landkreises Osterholz. Gleich mehrere Beobachtungen erreichten Ehing am Sonnabend. „Einer will das Raubtier in der Nähe eines Pferdestalls in Hinnebeck an der Straße Hinnebecker Furth gesichtet haben.“ Konkretere Hinweise lieferte eine Bürgerin, die einen Wolf in Meyenburg gesehen haben will. Sie hat Fotos von dem Tier gemacht. Ehing hat die Aufnahmen zum Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz in Hannover weitergeleitet, wo sie derzeit geprüft werden. Der Osterholzer Wolfsberater wartet jetzt auf Antwort. „Das Tier ist auf den Fotos nur von hinten zu sehen, das macht die Beurteilung schwierig.“

Tatsache ist: Der Wolf ist im Landkreis Osterholz längst zu Hause. „Die Hinweise häufen sich“, so Ehing. Inzwischen gibt es mehrere gesicherte Nachweise. Im Wolfs-

„Die Hinweise  
im Landkreis  
häufen sich.“

Heiko Ehing, Wolfsbeauftragter



Wölfe, wie dieser, der im Dezember in Afferde bei Hameln (Niedersachsen) mit einem Waschbär in seinem Maul aufgenommen wurde, werden auch in unserer Region immer häufiger gesichtet. Inzwischen gibt es auch mehrere bestätigte Nachweise.

FOTO: THOMAS FIETZEK

monitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen, die Hinweise auf mögliche und Nachweise von Wolfsvorkommen dokumentiert, werden sie als C1-Hinweise geführt. Die Existenz des Wolfes kann dabei durch eine DNA-Probe, überprüfte Fotos oder ein totes Tier belegt werden. Die jüngsten Nachweise lieferten am 27. Januar zwei Lastwagen-Fahrer. „Auf der ehemaligen Raketenstellung zwischen Wallhöfen und Vollersode hatten sie unabhängig voneinander ein Tier gefilmt und fotografiert, das sie für einen Wolf hielten.“ Ehing schickte die Aufnahmen an das Wolfsbüro in Hannover. Seit Montag steht fest: Es war ein Wolf.

Mitte Januar konnten laut Ehing mithilfe der Wildkamera eines Jägers zwei bei Vol-

lersode gesichtete Tiere eindeutig als Wölfe identifiziert werden. Zuvor hatte der Kreisjägermeister Anrufe von Anwohnern und einer Autofahrerin erhalten, die in dem Gebiet mehrere Wölfe gesehen haben wollten. Ein Jäger meldete einen Rehriss. „Die Fotos vom Wildriss werden derzeit in Hannover geprüft.“ Aus dem Gebiet nördlich von Vollersode kam im November 2013 auch der erste gesicherte Nachweis auf Wölfe im Kreis Osterholz. In der Försterei Hallah hatte ein Jäger ein Tier gesichtet und ein gerissenes

Reh gefunden. Die DNA-Probe bestätigte, dass ein Wolf das Tier getötet hatte. Einen weiteren C1-Nachweis aus der Försterei Hallah lieferte ein Foto vom Juli 2016. Eindeutig als Wolf identifiziert wurde ein Tier, das am 31. März 2015 auf dem Gelände des Standortübungsplatzes Garlstedt von einer Wildkamera fotografiert wurde.

Nutztiere wurden laut Ehing im Kreis bisher nicht vom Wolf gerissen. Beim Landvolk Osterholz sieht man die Rückkehr des Räubers dennoch mit Sorge. „Weidehaltung ist

im Landkreis stark verbreitet“, sagt der Vorsitzende Stephan Warnken. Der Wolf hätte leichtes Spiel. Warnken sieht das Land in der Pflicht. Betroffene Landwirte müssten angemessen und zeitnah entschädigt werden. Der Wolf ist Thema einer von der Bundestagsabgeordneten Christina Jantz-Herrmann initiierten Veranstaltung am Montag, 6. Februar, ab 18.30 Uhr in der Begegnungsstätte Schwanewede. Heiko Ehing, Stephan Warnken und ein Vertreter der Biologischen Station Osterholz referieren.